

Studienqualität Reloaded – Soziale Netzwerke und die Zufriedenheit im Studium

Dozentin: Carina Dolch

Meret Deditius, Josefin Otten, Ayan Mirzayeva | Kontakt: meret.deditius@uni-oldenburg.de

Methodisches Vorgehen:

Quantitative Forschung
Instrument: (Online) Fragebogen (Lime Survey)
Stichprobenwahl: Vollerhebung
Zielgruppe: ausgewählte Studierende an der Carl von Ossietsky Universität Oldenburg
Rekrutierung: Stud.IP und soziale Netzwerke
Grundgesamtheit: Grundgesamtheit der Studierenden der Universität Oldenburg

Forschungsinteresse:

Unser Forschungsinteresse basiert auf den eigenen Erfahrungen hinsichtlich einer Notwendigkeit an Sozialen Kontakten während des Studiums. Durch die Zäsur der Covid-19 Pandemie und dem somit unabdingbaren Ausweichen auf die Online-Lehre, wird der Austausch mit den Sozialen Kontakte (vor allem denen in der Universität) eingeschränkt. Ziel des Forschungsvorhabens ist es daher, einen möglichen Vergleich von dem Einfluss sozialer Kontakte hinsichtlich der Studienqualität während der Online- und Präsenzlehre herstellen zu können.

Theoretische Grundlage:

Soziale Netzwerke:

Mit dem Begriff „soziales Netzwerk“ wird eine soziale Struktur, die geschaffen von sozialen abhängigen Akteuren und Interaktionen zwischen diesen ist, beschrieben (Wasserman/Faust 1994). Weiter kann ein Netzwerk auch als Beziehungsgeflecht verstanden werden, „deren Komponenten individuelle oder korporative Akteure sein können“ (Schneidegger, 2012, 42).

E-Learning und Online-Lehre:

E-Learning wird als Sammelbegriff für „[...] Online-Lernen, virtuelles Lernen, netzbasiertes Lernen, Tele-Lernen [...]“ genutzt und beschreibt das Lernen mittels elektronischer Medien. Diese „neue“ Art des Lernens soll dabei vernetzen und selbstgesteuert sein (Lauber-Pohle, 2016, S. 44). Der Begriff „Online-Lernen“ grenzt sich insofern vom E-Learning ab, als dass beim Online-Lernen das Internet als Medium genutzt werden muss (Lauber-Pohle, 2016, 46).

Präsenzlehre:

In dem Buch „Handbuch Organisationsentwicklung: Neue Medien in der Lehre“ von Pfeffer, Sindler, Pellert und Kopp wurde E-Learning und Präsenzlehre wie folgt unterschieden. Dieses dient als weitere Orientierung wie „Präsenzlehre“ in der folgenden Arbeit definiert wurde: „[...] [D]as Präsenzstudium [war] bisher vor allem durch direkte Interaktion in Vorlesungen und Seminaren geprägt [...] während für das Fernstudium eher Lehraktivitäten auf Basis eines logistisch durchdachten Austauschs von Materialien charakteristisch sind“ (Pfeffer et al. 2005, 15; Ausl. & Anp.: A.M.).

Theoretischer Rahmen:

„Die Aufgabe, auch innerhalb des Onlineangebotes soziale Einbindung durch technische und didaktische Mittel zu realisieren, ist vor dem Hintergrund der oft relativ anonymen Lern- und Kommunikationssituation nicht unproblematisch. [...] Im E-Learning stand bisher meist die formale Wissensvermittlung im Vordergrund. Die sozialen Bedürfnisse der Studierenden wurden weitgehend ausgeblendet“ (Hinze & Blakowski, 2003, 59; Ausl. M.D.). „Wenn man informeller Kommunikation einen breiten Raum im [...] [Computer-Supported Cooperative Learning] einräumt, so hat dies Auswirkungen [...] für eine bessere Leistungsfähigkeit [...]. Für erfolgreiche Lernprozesse ist es außerdem wichtig, dass die gegenseitige Unterstützung der Gruppenmitglieder nicht nur durch aufgabenbezogenes, sondern auch durch soziales Feedback erfolgt“ (ebd.; Ausl. & Anp.: M.D.). Auch andere Studien, wie z.B. die Studie von Paulsen & McCormick, beschreiben weiter, inwieweit Soziale Kontakte während des E-Learnings und der Präsenzlehre einen wichtigen Bestandteil für die Motivation und die Erfolgreiche Beendigung eines Studiums darstellen (Paulsen & McCormick, 2020) sowie die Studie von Lauber-Pohle, welche sich mit der Wichtigkeit von sozialen Kontakten hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Studium in Abhängigkeit der unterschiedlichen Lehrformen wie Online- bzw. Präsenzlehre auseinandergesetzt hat (Lauber-Pohle, 2016).

Wie hängen soziale Kontakte mit der Wahrnehmung der Online-Lehre zusammen?



Quellen:
 Hinze, U. & Blakowski, G., (2003): Soziale Eingebundenheit als Schlüsselfaktor im E-Learning - Blended Learning und CSCL im didaktischen Konzept der VFH. In Bode, A., Desel, J., Rathmeyer, S. & Wessner, M. (Hrsg.), *DeLFI 2003, Tagungsband der 1. e-Learning Fachtagung Informatik*. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V.. (S. 57-66).
 Lauber-Pohle, S. (2016): *Soziale Netzwerkbildung und Online-Lernen*. (überarbeitete Fassung) Springer: Marburg.
 McCormick, A. C., Paulsen, J. (2020): *Reassessing Disparities in Online Learner Student Engagement in Higher Education*. In: AERA Virtual Research Learning Series, Volume: 49 issue: 1, page(s): 20-29 Article first published online: January 13, 2020.
 Pfeffer, T. & Sindler, A. & Pellert, A. & Michael, K. (Hrsg.) (2005): *Handbuch Organisationsentwicklung: Neue Medien in der Lehre*. Berlin: Waxmann Verlag.
 Schneidegger, N. (2012): Der Netzwerkbegriff zwischen einem Konzept für Handlungskoordination und einer Methode zur Untersuchung relationaler Phänomene. In D. Fickermann, K. Schwippert, K. Frank, S. Kulin (Hg.), *Soziale Netzwerkanalyse*. Waxmann Verlag: Münster.